

Newsletter 23.12.2018:

Frohe Weihnachten and a little more

Hallo zusammen,

„Schau, da fliegt's! Siehst es nit?“ – „Naa, wo?“ – „Da!“ ---- „Macht nix, vielleicht kommt noch eins vorbei. Müssma gut aufpassen.“ Und wieder hat nur die Mama das Engele gesehen, wir nicht. Es waren die frühen 70-er Jahre, als Mama die besten Vanillekipferln der Welt machte und wir noch wussten, dass das Christkind für uns den Baum aufputzt und unser Brieflein in der Nacht vom Fensterbrett geholt hat. Am frühen Abend dann ist es bei Oma und Opa gekommen. Nachdem wir mit Oma traditionell Blattln mit Kraut gekocht, dann alle miteinander Haus und Stall geräuchert haben und schließlich die Glocke hörten. Bimbimbimm „Horch! Hörst es?“ – „Was? Naa.“ – „Woll, s'Christkindl läutet. Horch.“ Bimbimbinmbimbimmm. „Hast gehört?“ – „Naa!“. Bimbimbinmbimbimbimbim. Bimbimbimbimbimmm. Das Christkindl stand schon knapp vor der Küchentüre, da wurde es schließlich gehört und musste sich beeilen, irgendwo zu verschwinden. Der magische Moment, als die Tür aufging und wir den Baum erblickten! Auf einem Tischchen thronte er, wunderbar geschmückt mit Lametta und Kugeln, der Raum erfüllt mit dem Duft von Fichtennadeln und Bienenwachs. Dann das Lied, bei dem unsere Lieblingstante das Ru-huuuuuh immer so voller Inbrunst hoch sang, dass wir es auch heute noch nicht singen können, ohne an sie zu denken. Natürlich konnten wir allesamt nicht singen, aber das macht nichts, denn wenn wir alle mit voller Sangeskraft bei der Sache sind, kann es nur schön werden. So schön, dass dann noch ein paar Liedchen geträllert wurden bevor wir unser Geschenk suchten. Die zwei Pezis, die einst darunter lagen, begleiteten uns sogar bis aufs Nordkap – in den Campingbus geschmuggelt und erst herausgeholt als man nicht mehr umkehrte. So geht das mit vereinten Kräften. Und in der großelterlichen Stube wussten wir: Gleich wird das Christkind auch bei uns daheim vorbeikommen und läuten und wir werden singen. Nur einmal hatte jemand die Idee mit der Schallplatte, aber Mama wurde von Strophe zu Strophe unruhiger und meinte dann alles gut und recht, aber schön ist das nicht. Jetzt singen wir das nochmal selber. Dann war's wieder schön, fand auch der Papa und schmunzelte.

Unerwähnt blieb, dass Oma jedes Jahr bemerkte, dass der Baum zu mager ist, aber eh schön aufgeputzt. Dass Opa meinte, die Glut sei zu wenig, wir haben zu lange gewartet, er bekommt den Weihrauch nicht richtig hin. Dass die Eltern beim Durchlesen der Briefe schon auch gemeint haben, wir sollten vielleicht ein paar Dinge streichen, so viel Geld hat das Christkind auch wieder nicht bei all den Kindern. Und dass Mamas Vanillekipferln immer noch die besten der Welt sind. Aber wegen der Waage, diesem Miststück.... Oh, du Fröhöliche!



Dieses Jahr begleiten uns die Weihnachtslieder auf Schritt und Tritt. In den Taxis, in den Geschäften, in den Restaurants und sogar im Coworking in Manila, wo wir arbeiten. Hierzulande liebt man das Fest und die Musik, was also liegt näher... Wir feiern Weihnachten bei ungefähr 30 Grad in kurzen Ärmeln. Im Gebäude, wo wir uns eingemietet haben, steht ein riesiger, vollständig aufgeputzter Plastikbaum beim Eingang und eine große Krippe findet sich in der Lobby. Es sind weniger Leute in der Stadt, denn die meisten fahren aufs Land zu ihren Verwandten. Hier treffen wir in unserer unmittelbaren Umgebung täglich auf Familien, die kein Zuhause haben. Mütter, die mit ihren Kindern auf Pappkarton am Gehsteig schlafen und abends betteln. Deren Kinder wahrscheinlich wenig romantische Erinnerungen an Weihnachten haben, weil ihre Sorgen ganz andere sind. Das macht uns bewusst und dankbar dafür, wie privilegiert wir aufwachsen durften. Natürlich legen wir ein paar Münzen in den Becher, doch wissen wir, dass das nicht wirklich hilft. Wir unterstützen daher einen kleinen deutschen Verein, der Straßenkindern bzw. Kindern aus sehr armen Familien auf den Philippinen eine

Schulbildung finanziert. Solltest du Interesse daran haben, hier ist der Link zu [Mabuhay-Kinderhilfe](#). Unser Patenkind Crishia werden wir auch dieses Jahr wieder besuchen. Es war letztes Jahr ein Highlight unseres Aufenthaltes.



v.l.n.r.: C.s Schwester, ihre Mama, Crishia, Brigitte, Sr. Bing.

Slow down: Die Veranstaltungen der Weihnachtswoche

- **Do. 27.12. Walk & Talk in der Prater Hauptallee (1020)**
Den Weihnachtsspeck tun wir einfach wegwalken und wegtalken. Gemeinsam ist das ja viel feiner. Raus in die Luft!
- **Fr. 28.12. Monet in der Altbertina (1010)**
Gemeinsam besuchen wir die Monet-Ausstellung und zelebrieren die (möglicherweise) letzte Community-Veranstaltung des Jahres.
- **Mi. 02.01. Prosit Neujahr (1190)**
Wir machen unseren eigenen, kleinen Neujahrsempfang in der Sektkellerei Kattus. Die Geheimnisse rund um den feinen Sprudel lassen wir uns vom Kellermeister persönlich erklären und bilden uns dann unser eigenes Urteil.
- **Do. 03.01. Smovey-Walk in der Prater Hauptallee (1020)**
Also wie war das nochmal mit dem Weihnachtsbraten, dem Punsch und den Keksen? Vergiss Neujahrsvorsätze, komm einfach mit uns!

Hier geht's direkt zu den [Veranstaltungen](#).

Wir wünschen dir und deinen Lieben eine wunderschöne Weihnachtszeit!

Unserem Quartett, das sich am Weihnachtsabend trifft, wünschen wir einen angenehmen, netten Abend in geselliger Runde!

Komm gut durch die Feiertage und lass das Jahr in Ruhe ausklingen. Solltest du nicht alles schaffen, keine Sorge, es kommt auch ein neues Jahr! 😊

Alles Liebe und herzliche Grüße

Brigitte, Wolfgang und Martin
The Rocking Community Team
www.rocking.community